

**RUHR
RESIDENCE
— 2018 —**

An die Damen und Herren der Presse,

mit der Bitte um Veröffentlichung informieren wir Sie hiermit über die von KunstVereineRuhr seit 2016 ausgelobte "RuhrResidence".

Die Stipendiaten des Residenzprogramms "RuhrResidence" stehen fest!

Eine neunköpfige **Jury** bestehend aus *Dr. Hans-Jürgen Schwalm* (Direktor, Kunsthalle Recklinghausen), *Friederike Fast* (Kuratorin, Marta Herford), *Johannes Bendzulla* (Künstler, Düsseldorf) sowie *Vertretern der KunstVereineRuhr*, entschied sich auf Basis aller auf den Open Call eingereichten Projektvorschläge für folgende **KünstlerInnen**:

*Vienne Chan, Jan Lemitz, Viviane Lennert, Marian Mayland, Tania Reinicke,
Maximilian Schneider, Kristin Trüb, Daniela Risch und Kristin Wenzel*

Das Spektrum der Einreichungen reichte von Fotografie, Installation und Video über Malerei bis hin zu Grafik, Skulptur, Performance, Szenografie und Film. Vertreten waren damit eine Vielzahl aktueller künstlerischer Medien sowie interdisziplinäre Ansätze.

Die Recherchereisen und -aufenthalte werden ab jetzt bis Ende November durchgeführt. Parallel dazu werden die KünstlerInnen auf der Website der KunstVereineRuhr sowie in den sozialen Medien von Ihren Recherchereisen berichten und geben so die Möglichkeit, künstlerische Prozesse mitzuerleben. Alle bisherigen Residenzaufenthalte stehen in Form eines online basierten Archivs dauerhaft zur Verfügung.

Am 16. Dezember stellen die KünstlerInnen ihre Recherchen im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung in Recklinghausen vor.

www.kunstvereineruhr.de

www.instagram.com/ruhr.residence

www.facebook.com/kunstvereineruhr



**RUHR
RESIDENCE
– 2018 –**

Die RuhrResidence besteht aus den Residenzformaten GO und RETURN:

GO widmet sich KünstlerInnen vor Ort: In Form eines Reisestipendiums in Höhe von 1400€ erhalten acht Ruhrgebiets-KünstlerInnen die Möglichkeit, in ein für ihre individuelle künstlerische Weiterentwicklung relevantes Land zu reisen.

RETURN führt KünstlerInnen, die außerhalb des Ruhrgebiets leben und arbeiten, in die Region: Während einer bis zu zweimonatigen Research-Phase erhalten sie die Möglichkeit, Konzepte und Fragestellungen für neue künstlerische Arbeiten zu entwickeln. Nach Dortmund, Essen und Bochum ist in diesem Jahr **Recklinghausen** Residenzort der zukünftig weiterhin durch das gesamte Ruhrgebiet wandernden RuhrResidence.



GO

Vienne Chan / www.viennechan.info

Duisburg → Kroatien – Zagreb

Jan Lemitz

Duisburg → Südkorea – Seoul

Viviane Lennert

Bochum → Marokko – Marrakesch

Marian Mayland / www.marianmayland.de

Bochum → Deutschland – Hamburg

Tania Reinicke / www.taniareinicke.de

Gelsenkirchen → China – Shenzhen



**RUHR
RESIDENCE
– 2018 –**

Maximilian Schneider / www.maximilianschneider.info

Essen → Europa

Kristin Trüb / www.kristintrueb.de

Dortmund → USA – Texas

Daniela Risch / www.filiale43.de

Essen → Belgien – Brüssel

RETURN

Kristin Wenzel / www.kristinwenzel.com

Rumänien – Bukarest → Recklinghausen

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Mit dem Grundverständnis der Ruhrregion als Experimentierfeld, Labor und Möglichkeitsraum hat das seit 2006 bestehende Netzwerk KunstVereineRuhr – ein institutioneller Zusammenschluss von aktuell 17 im Ruhrgebiet ansässigen Kunstvereinen und Künstlerhäusern – auf der Basis bereits erfolgreich durchgeführter Künstler-Residence-Projekten das innovative Konzept einer mehrdimensionalen RuhrResidence entwickelt.

Das Artist in Residence-Projekt findet bereits zum dritten Mal statt und ist eingebettet in die Initiative zur individuellen KünstlerInnenförderung (IKF) des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft.

Das Projekt wird gefördert vom:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Im Rahmen von:

IKF Individuelle
KünstlerInnen
Förderung

in Kooperation mit:

ecce european
centre for
creative
economy



Vorstellung der Residenzprojekte

GO

Vienne Chan: Zdravo Ekonomija!

Vienne Chan (*1980 in Hong Kong) interessiert sich in ihren spekulativen künstlerischen Arbeiten für die wachsende, zu sozialen Ungerechtigkeiten und polarisierenden politischen Trends führende finanzielle Ungleichheit. Als Vorbereitung einer Ausstellung im März 2019 reist sie nach Zagreb. Dort entwickelt sie gemeinsam Teilnehmer*innen vor Ort im Rahmen eines Mini-Hackathons, einen Gemeinschaftskapitalfonds vergleichbaren Modells, der sich mit lokalen sozioökonomischen Problemen befasst.

Jan Lemitz: Properties of Lace

In seiner fotografischen Praxis beschäftigt sich Jan Lemitz (*1971 in Düsseldorf) mit der gegenwärtigen medialen Sichtbarkeit von Flucht und Migration sowie deren Bild-Spuren in räumlicher, zeitlicher und inhaltlicher Tiefe. Zwischen Calais, Duisburg, Tijuana und dem Großraum Seouls beobachtet er die massive Entwicklung industrieller Produktionsstätten, territoriale geopolitische Transformationen, die greifbare Präsenz von Grenzen und daraus resultierende stadtlandschaftliche Veränderungen.

Viviane Lennert: RE:ANIMA

Viviane Lennerts (*1993, lebt in Bochum) multimediale Arbeiten sind beeinflusst von Fragestellungen szenischer Forschung. Für die RuhrResidence unternimmt sie eine Reise in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. In den 90er Jahren wurde ein magischer Park für das vom Strukturwandel gebeutelten und von der Industrie verlassene West-Stadt-Areal geplant: André Heller wollte das Gelände mit einem verzauberten ANIMA-Park ausstatten, der noch weit über NRW hinaus die Identität des Ortes neu besetzen sollte. Es ist nicht passiert.

Was passiert ist: ein ANIMA-Park nach Hellers Idee wurde 2016 unweit von Marrakesch eröffnet. Was bleibt vom ANIMA-Park Bochum übrig? Ist das ein Ort für zwei Orte? Ist der Westpark in Marrakesch? ANIMA ist ein seltenes Phänomen: ein Ort für zwei Orte, einer, der etwas mit dem Gewebe macht, das ihn umgibt.

Marian Mayland: Escape Velocity

In der Recherche für eine filmische Arbeit widmet sich Marian Mayland (*1988 in Bocholt) den unterschiedlichen Ausprägungen von Vererbung. Die RuhrResidence führt ihn zurück an seinen letzten Wohnort im Hamburger Stadtteil Horn. Horn gilt als einer der ärmeren Stadtteile Hamburgs und liegt in einem Dreieck von Autobahnen und Bundesstraßen. Vor Ort beschäftigt sich Mayland mit dem ungeplanten Bewuchs am Rande dieser sowie den Blumengeschäften im Viertel. Die teils biographische Arbeit streift einen breiten Kreis von Themen: Genetik und Psyche, Familiengeschichte und Klasse, Depression und Geschlecht.



Tania Reinicke: Mapping the City

An der Schnittstelle von Fotografie und medialer Installation untersucht Tania Reinicke (*1976 in Daun) die Beziehung zwischen Bildraum und Vorstellungsraum des Betrachters. Die intensive Beschäftigung mit dem Spannungsverhältnis von Architektur, Mensch und Raum führt sie zum Bild der Stadt von morgen und zur Frage, welche Zeichen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft visuell ablesbar sind. Ihre Feldforschung beginnt in einer Stadt, die sich innerhalb von dreißig Jahren vom Dorf zur Megacity entwickelt hat:

Das in China gelegene Shenzhen gilt als Werkstatt für die Zukunft.

Maximilian Schneider: dead beat eye needs to shut every once in a while

Maximilian Schneider (*1991 in Essen) schafft raumbezogene Installationen und Skulpturen. Als Teil einer Generation, die mit der europäischen Idee von dezentralisierten und grenzenlosen Staaten aufgewachsen ist, ist angesichts aktueller politischer Tendenzen das Gefühl der Krise stärker denn je. Mit dem Bewusstsein der Fragilität der als sicher geglaubten Errungenschaften begibt sich Schneider auf eine noch unbestimmte Reise durch Europa.

Kristin Trüb: Texasdeutsche

Multimediakünstlerin Kristin Trüb (*1986 Hagenow) interessiert sich für persönliche Geschichten rund um die Themen Identifikation, Sozialisation und Migration. Sie arbeitet crossmedial mit Fotografie, Film und Sound. Ihr erstes Buch "Letzte Generation Ost" erschien bei Éditions Bessard.

Im Rahmen der Ruhr Residence fliegt Kristin nach Texas. Dort recherchiert sie am Beispiel der Texasdeutschen den Kulturbegriff. Deutsche Einwanderer bildeten um 1900 die größte, angesehenste und am besten organisierte fremdsprachige Ethnie in den USA. Beide Weltkriege haben die deutschsprachige Parallelwelt weitgehend zerstört. Wenige Minderheiten, wie die Texasdeutschen, haben Teile ihrer Kultur bis in die Gegenwart bewahrt.

In der Arbeit geht es unter anderem um Klischees und nostalgische Überbleibsel. Besondere Aufmerksamkeit widmet Kristin der Sprache, denn in Texas gibt es bis heute Menschen die Texasdeutsch sprechen. Ein einzigartiger Mischdialekt, der langsam ausstirbt.

Daniela Risch: Transparenz und Abschottung

Brüssel – mit seinem Nebeneinander von Monarchie, Demokratie, der Verwaltung des Europäischen Gedankens sowie global agierenden Konzernen – dient Daniela Risch (*1969 in Dahme) als Modell ihrer Untersuchung von Machtdemonstrationen im Stadtraum. Wer bestimmt dieses Bild der Stadt?

Die Fotografin, die Bevölkerung, Stadtplaner oder die Architekten?

Die Fotografie emanzipiert sich von ihrer Funktion als Dokumentationsmittel zu Gunsten einer Reflexion über die an Architektur ablesbaren gesellschaftlichen Verhältnisse.



**RUHR
RESIDENCE
– 2018 –**

RETURN

Kristin Wenzel: Building Identity – Post-war architecture in the Ruhr area

Die künstlerische Praxis von Kristin Wenzel (*1983 in Gotha, lebt und arbeitet in Bukarest) verlagerte sich in den letzten Jahren immer mehr in den öffentlichen Raum. Mit Installationen, Skulpturen und Interventionen erörtert sie die Stadt als Erfahrungsraum und Architektur als Erinnerungsort. In dem von ihr in Bukarest gegründeten Ausstellungsprojekt Template lädt sie internationale Künstler ein, leerstehende architektonische Strukturen temporär zu bespielen. Weg von den dortigen Kleinstarchitekturen des sozialistischen Modernismus richtet sie in Recklinghausen ihren Blick hin zur Nachkriegsarchitektur im Ruhrgebiet. Dank der Initiative Big Beautiful Buildings erhält diese aktuell eine neue Aufmerksamkeit und Anerkennung, woran Wenzel anknüpfen möchte.

Kontakt

info@kunstvereineruhr.de

Webseite

www.kunstvereineruhr.de

Sprechergruppe der KunstVereineRuhr

Reinhard Buskies – Kunstverein Bochum

Peter Schmieder – Künstlerhaus Dortmund

Uwe Schramm – Kunsthaus Essen

Linda Schröer – Dortmunder Kunstverein (Projektleitung)



**RUHR
RESIDENCE
— 2018 —**

KunstVereineRuhr

Bochumer Kulturrat
galerie januar, Bochum
Kunstverein Bochum
Künstlerhaus Dortmund
Dortmunder Kunstverein
Kunstverein Ruhr, Essen
Kunsthaus Essen
KAM, Kunst am Moltkeplatz, Essen
Neuer Essener Kunstverein
Kunstverein Recklinghausen
Kunstverein Duisburg
Kunstverein Gelsenkirchen
Kunsthaus Mülheim
Makroscope, Mülheim
Mülheimer Kunstverein
Kunstverein Unna
Virtuell visuell, Dorsten

Gestaltung

KoepHerfurth

Fotografie

Roland Baege

